

# WIR AUS MÜLHEIM

**Wahlzeitung**

WählerInitiative Ruhr – Alternativ · Unabhängig · Solidarisch

6. Jahrgang, August, Ausgabe 2/2009

Offensiv und kämpferisch:

## **WIR AUS Mülheim wieder in den Stadtrat und die Bezirksvertretungen!**



### **Liebe Mülheimerinnen und Mülheimer!**

Mülheim hat Besseres verdient als die gegenwärtige Politik. Die etablierten Parteien haben abgewirtschaftet. Sie tun so, als sei die selbstverständliche Bereitstellung von Therapiebädern, die Unterhaltung von Schwimmbädern, die Renovierung von Schulen und vieles mehr, was vor allem für die Bürger wichtig ist, eine nahezu unbezahlbare Wohltat, die sie aus ihrer eigenen Tasche bezahlen.

Es ist notwendig, für unsere Zukunftsinteressen selbst aktiv zu werden! Dafür wollen wir uns mit Ihnen gemeinsam einsetzen. In der Krise werden für Banken und große Konzerne Schutzschirme in Milliardenhöhe gespannt. Die arbeitende Bevölkerung soll das mit Sozialabbau, Gebührenerhöhungen, Billiglöhnen und Arbeitslosigkeit bezahlen.

Es ist jetzt schon absehbar, dass die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den Großstädten um bis 40% sinken. Das bedeutet in Mülheim rund 64 Millionen Euro weniger Einnahmen. Das Minus soll auf die Bürger abgewälzt werden.

**Gegen dieses Krisenmanagement auf dem Rücken der Bevölkerung und der Kommunen kündigen wir einen aktiven Widerstand an.**

Wir haben die leeren Versprechungen satt. Bis zu 1500 Arbeitsplätze wurden mit Ruhrbania versprochen – das ist eine Seifenblase und ein hochgradiges Spekulationsobjekt. **WIR AUS Mülheim** ist ein überparteiliches, demokratisch organisiertes und finanziell unabhängiges Personenwahlbündnis. Unser Grundgedanke: unabhängig von Parteizugehörigkeit und Weltanschauung bringen sich engagierte Menschen in die Kommunalpolitik ein – im Interesse der Bevölkerung vor Ort und nicht im Interesse einer kleinen kapitalkräftigen Minderheit oder der etablierten Parteien. Kommunalpolitik beginnt vor Ort, wo die Menschen gemeinsam für ihre Lebensinteressen kämpfen. **WIR AUS Mülheim** engagiert sich seit der Gründung

im Jahr 2003 konsequent für die Lösung kleiner und großer Probleme der einfachen Menschen. Wir haben in unserer Arbeit Rückgrat, Unabhängigkeit und Uneigennützigkeit bewiesen. Bei uns gibt es keinen Platz für Vetternwirtschaft! **WIR AUS Mülheim** ist gemeinsam mit der Solidarität der Mülheimerinnen und Mülheimer stark im Gegenwind geworden. Wir setzen uns dafür ein, dass in der Kommunalpolitik der Zusammenhalt der Bürger und das Selbstbewusstsein der einfachen Menschen wächst, das ist eine entscheidende Voraussetzung für notwendige Veränderungen.

**Werdet selbst aktiv! Machen Sie bei uns mit! Stimmen Sie für die Kandidaten von WIR AUS Mülheim, Liste 6!**

### **Zur OB-Wahl**

Das kommunale Personenwahlbündnis hat für die OB-Wahl bewusst auf die Aufstellung eines eigenen OB-Kandidaten verzichtet. Wir wollen unsere Kräfte darauf konzentrieren, Mandate im Rat und den Bezirksvertretungen zu erzielen. Wir geben auch als Bündnis keine Wahlempfehlung ab. Jedoch gibt es entsprechend unseren Grundsätzen einen klaren Maßstab, mit dem jeder die Kandidaten selbst prüfen kann.

**Unsere Wahlprüfsteine** sind daher:

Ist der/die Kandidat/in den Interessen der einfachen Menschen verpflichtet und mit ihrem Leben verbunden?

Fördert der/die Kandidat/in den Zusammenschluss von Menschen unterschiedlicher Weltanschauung, Nationalität und Herkunft und ist konsequent antifaschistisch?

Ist der/die Kandidat/in bereit, regelmäßig Rechenschaft über die Arbeit vor den Wählern abzulegen?

# Sechs Richtige



**Gerhard Schweizerhof, 63, Arzt**  
**Platz 1 auf der Reserveliste für den Stadtrat**

*„Seit 1986 bin ich niedergelassener praktischer Arzt in Dümpten. Seit über 30 Jahren Verdi-Mitglied.*

*2003 war ich Mitinitiator des überparteilichen Personenwahlbündnisses. Besonders wichtig ist mir, dass sich die unterschiedlichsten Menschen für ihre Interessen zusammenschließen und gemeinsam handeln.*

*Mein Schwerpunkt ist die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik. In den letzten 5 Jahren habe ich im Rat entschieden für die Interessen der einfachen Menschen Partei ergriffen und gegen die Abwälzung der Krise auf deren Rücken Stellung genommen.*

*Die arbeitenden Menschen erwirtschaften den ganzen Reichtum, trotzdem nehmen Arbeitslosigkeit und Armut zu. Das kann nicht hingegenommen werden.*

*Daher gehöre ich auch zu den Mitorganisatoren der Montagsdemonstration in Mülheim gegen das Hartz-IV-Gesetz. Damit beweisen wir, dass man für Veränderungen einen langen Atem braucht.*

*Da diese Probleme im Kapitalismus nicht grundlegend gelöst werden können, bin ich über das Bündnis hinaus in der MLPD parteipolitisch aktiv und trete für eine sozialistische Zukunft ein.“*



**Cevat Bicici, 48, Feinmechaniker**  
**Platz 2 auf der Reserveliste für den Stadtrat**

*„Gehen wir hin zur Wahl oder gehen wir nicht hin? „Es ändert sich ja doch nichts“, denken nicht wenige. Statt aber zu resignieren, sollte man fragen, warum sich nichts ändert. In WIR AUS Mülheim haben sich Menschen zusammengeschlossen, die nicht mehr damit zufrieden sind, wie überhaupt Politik gemacht wird. Unser Motto „Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern“ hat sich als tragfähiges Modell für eine alternative Politik erwiesen, statt darauf zu hoffen, dass SPD, CDU, Grüne und FDP sich für uns einsetzen werden.*

*Für eine alternative Politik braucht man Rückgrat und Moral. Bei uns arbeiten Menschen unterschiedlicher Weltanschauung erfolgreich zusammen. Ohne Parteienklüngel können die Probleme vor Ort viel besser gelöst werden.*

*Ich persönlich kandidiere für den Stadtrat, um ein zentrales Prinzip von WIR AUS Mülheim in die Tat umzusetzen. Den Gedanken der Gleichberechtigung aller in Mülheim lebenden Menschen, ungeachtet ihrer nationalen Herkunft und für ein solidarisches und kulturvolles Zusammenleben. Ich stehe gegen Filz und Korruption.“*



**Hiltrud Metzger, 55, Lehrerin**  
**Platz 3 auf der Reserveliste für den Stadtrat und Platz 1 auf der Liste für die Bezirksvertretung 3 (Linksruhr)**

*„Seit Herbst 2004 bin ich für WIR AUS Mülheim in der Bezirksvertretung 3 (Linksruhr).*

*Seit Jahren gibt es an den Mülheimer Schulen einen Sanierungsstau und es wird an allen Ecken und Enden an den Kindern und Jugendlichen gespart.*

*Dagegen fließen Millionen in das ehrgeizige Stadtentwicklungsprojekt Ruhrbania, das droht, zu einer Bauruine zu werden. Ganztagschulen mit kostenlosem Mittagessen und Unterrichtsmaterial, qualifiziertem Lehrpersonal, der Ausbau von Bolzplätzen und Sportplätzen sowie kostenloser Musikunterricht für alle Kinder und Jugendlichen stehen ganz oben auf meiner Agenda.*

*Für eine lebenswerte Umgebung brauchen unsere Kinder die „grünen Fenster“ in der Stadt. Deshalb bin ich gegen jeglichen Ausverkauf und die Umwandlung städtischer Grün- und Waldflächen in Bauland. Vor allem, wenn sie noch mit Luxuswohnungen wie an der Hochfelder Straße bebaut werden sollen. Familien, junge und alte Menschen brauchen mehr preisgünstige Wohnungen und soziale Wohnformen.*

*Ich interessiere mich für Musik, besonders für Jazz, lass in der Stadt das Auto stehen und fahre mit dem Fahrrad.“*



# für Mülheim!



**Peter Wülfig, 64, Rentner  
Platz 4 auf der Reserveliste für den  
Stadtrat**

„Mein besonderes Anliegen gilt der Zukunft unserer Kinder.

Besonders am Herzen liegt mir der Jugend- und Breitensport. Damit unsere Jugend ein gutes Sportangebot wahrnehmen kann, müssen weitere Sportplätze und -hallen sowie ein Hallenschwimmbad für unsere Schwimmvereine gebaut bzw. bereit gestellt werden. Aus Profitgier wurde der Fußballclub MFC 97 von der Saarner Straße zwangsvertrieben. Die regierenden Parteien reden von Förderung der Jugend, aber das genaue Gegenteil wird gemacht. Deshalb engagiere ich mich mit WIR AUS Mülheim!“



**Hartmut Sternbeck, 65, Straßenbahn-/  
Busfahrer i.R.  
Platz 1 auf der Liste für die Bezirksver-  
tretung 1 (Rechtsruhr Süd)**

„Ich kandidiere für WIR AUS Mülheim, weil ich selbst aktiv werden will um Veränderungen in Mülheim zu erreichen, insbesondere liegt mir der Klimaschutz am Herzen.

Aber auch die Verkehrsführung in Mülheim und der öffentliche Nahverkehr sind meine Interessensgebiete.

Da ich mich nicht von den anderen Parteien im Rathaus genügend vertreten fühle, habe ich mich dem Personenwahlbündnis WIR AUS Mülheim angeschlossen.

Unser Grundsatz lautet:  
Alternativ – Unabhängig – Solidarisch.“



**Sabine Schweizerhof, 60, Arzthelferin  
Platz 1 auf der Liste für die Bezirksver-  
tretung 2 (Rechtsruhr Nord)**

„Ich lebe gerne in Dümpten, aber es ärgert mich, dass die Nahversorgung im Viertel immer schlechter wird, weil durch das neue Zentrum am Heifeskamp der Stadtteil regelrecht ausblutet. Mülheim nennt sich familienfreundlich und seniorengerecht – die Wirklichkeit spricht eine andere Sprache: Gegen den Widerstand vieler Betroffener und NutzerInnen wurde die Therapieeinrichtung im Altenheim Auf dem Bruch geschlossen. In der Bezirksvertretung war ich leider die einzige, die dagegen protestiert hat.

Mir ist wichtig, dass viele Menschen den Mut fassen, selbst für ihre Belange aktiv zu werden, dass sie ihre Unzufriedenheit und den Groll gegen die Mülheimer Politik in Kampfkraft umwandeln! An WIR AUS Mülheim schätze ich den offenen und solidarischen Umgang miteinander. Dass die MandatsträgerInnen ihre städtische Aufwandsentschädigung zu 100% ans Bündnis spenden, ist für mich Ehrensache!“

## **Grundsätze, Rechte und Pflichten für unsere Mandatsträger/innen**

- Wir arbeiten auf der Grundlage der Grundsätze und Ziele von WIR AUS Mülheim und entwickeln Eigeninitiative und Einsatz, um unsere Arbeit kompetent und überzeugend zu machen.
- Wir arbeiten außer für unser parlamentarisches Mandat in der praktischen Arbeit von WIR AUS Mülheim mit und nehmen an den Vorbereitungstreffen für Mandatsträger teil.

- Wir legen regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit vor der Mitgliederversammlung ab.
- Wir arbeiten uneigennützig, lehnen alle Privilegien und persönliche Vorteile ab. Wir spenden Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder für WIR AUS Mülheim oder gemeinsam festgelegte Projekte.
- Wir sind offen für Vorschläge und Kritiken und sind aufgeschlossen für die Einbeziehung anderer in die Arbeit.



# Am 30. August **WIR AUS Mülheim** wählen!

## Unsere Wahleckpunkte:

Das überparteiliche Kommunalwahlbündnis **WIR AUS Mülheim** tritt dafür ein, dass die Verursacher der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise auch die Lasten der Krise tragen und sie nicht auf uns, auf die Bevölkerung abwälzen. Auch die Krise der Mülheimer Stadtfinanzen haben nicht wir zu verantworten, sollen aber durch Kürzungen und Abbau sozialer Leistungen dafür zahlen. **WIR AUS Mülheim** fordert:

- Schluss mit den teuren Renommierprojekten, wie Ruhrbania, die im Kern Spekulationsobjekte sind und mit Millionen Euros aus Steuergeldern indirekt subventioniert werden. Das geht auf Kosten von Bildung und Freizeit, von Sportanlagen und Bädern für die Mehrheit der Mülheimer und ihrer Jugend!
- Schluss mit der Zinsspekulation mit Steuergeldern, den sogenannten „Swaps“, die bereits mit sechs Millionen Miesen im städtischen Haushalt zu Buche schlugen. **WIR AUS Mülheim** kritisierte im Rat bereits 2005 öffentlich diese Spekulation, dies wurde jedoch von den etablierten Parteien mit völliger Ignoranz übergangen.
- Eine Gemeindefinanzreform, die diesen Namen auch verdient. Anstatt der Kommune immer neue Lasten aufzubürden, brauchen wir ein Schuldenmoratorium; ein Zinsstopp trifft mit den Banken, die sich an den Schulden der Stadt bereichern, genau die Richtigen.



## Weg mit Hartz IV! Die Arbeitslosigkeit, nicht die Arbeitslosen bekämpfen!

**WIR AUS Mülheim** hat von Anfang an die volksfeindliche Agenda 2010 und die Hartz-Gesetze bekämpft. Wir sind stolz darauf, die Montagsdemonstration 2004



mit ins Leben gerufen zu haben. Dieses Gesetz muss weg,

- weil Hartz IV arbeitslose Menschen und ihre Familien in die Armut treibt und zu Bittstellern macht. In Mülheim sind aktuell über 16 000 betroffen. Jedes fünfte Mülheimer Kind lebt in Armut. Eine Schande, der die etablierten Parteien tatenlos zusehen.
- weil Hartz IV jeden, aber vor allem die Jugend zwingt, jeden Job anzunehmen. Und zu Hungerlöhnen und Lohndumping führt, aber kein neuer Arbeitsplatz geschaffen wird.
- weil Hartz IV die Kosten für die Arbeitslosigkeit den Arbeitslosen und der Gesellschaft aufbürdet, anstatt vor allem die Großkonzerne heranzuziehen, die dafür verantwortlich sind.

**WIR AUS Mülheim** tritt entschieden gegen die entwürdigenden Ein-Euro-Jobs ein, gegen Zwangsumzüge und alle Schikanen der Jobcenter. Wir laden zum gemeinsamen Protest auf der Montagsdemo ein!

## Wir brauchen mehr Arbeitsplätze und müssen von der Arbeit leben können!

**WIR AUS Mülheim** setzt sich gerade in der Wirtschaftskrise für den Erhalt aller Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze ein – in den Mülheimer Betrieben wie bei der Stadt, und fördert die umweltverträgliche Ansiedlung neuer, Arbeitsplätze schaffender Betriebe. Der Kampf der ArbeiterInnen und Angestellten für die Verbesserungen ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen ist uns Herzenssache:

- Wir unterstützen die Mülheimer Arbeiter und Angestellten im Kampf gegen Kurzarbeit, Lohndumping und Arbeitsplatzabbau, für Mindestlohn und bessere Arbeitsbedingungen.

• Wir brauchen vor allem mehr Arbeitsplätze im Pflege- und Sozialbereich, in Kindertageseinrichtungen, der Offenen Ganztagschule usw.

• Wir finden uns nicht damit ab, dass die Steigerung der Produktivität auf dem Rücken der Arbeiterinnen und Arbeiter ausgetragen wird. Eine wirksame Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich muss und kann Arbeitsplätze erhalten und schaffen.

• Wir wollen vor allem für die Jugend Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze mit einem Einkommen, das ein menschenwürdiges Auskommen sichert.

• Wir fordern die Stadtverwaltung auf, ihre Ausbildungsquote auf 10% der Beschäftigten zu erhöhen und eine Übernahme nach der Ausbildung zu gewährleisten.





**Das offene Mikrophon – Markenzeichen der Montagsdemo**

### **Für eine gesunde Umwelt und lebenswerte Stadt**

Für *WIR AUS Mülheim* gehören der Kampf um Arbeitsplätze und für eine intakte Umwelt zusammen. In der Umweltpolitik blicken wir über Mülheim hinaus: Die drohende Klimakatastrophe erfordert, Schluss zu machen mit der klimaschädlichen Verbrennung fossiler Brennstoffe, aber auch von Müll. Notwendig ist der energische Ausbau erneuerbarer Energien.

*WIR AUS Mülheim:*

- setzt sich für umweltschonende Kreislaufwirtschaft ein – statt Verschwendung und giftige Verbrennung wertvoller Reststoffe;
- steht an der Seite der Bürger, die gegen die chronische Umweltvergiftung durch Industrieemissionen angehen;
- lehnt Umweltzonen als eine teure und wirkungslose Alibiveranstaltung ab, die



von den industriellen Hauptverursachern der Luftverschmutzung ablenkt und nur Schikanen für die kleinen Leute bedeutet;

- lehnt den neuen Nahverkehrszusammenschluss (RRP) ab, weil er schlechtere Taktzeiten und Erreichbarkeit bedeutet und weil auch am Personal gespart wird. Wir brauchen besseren und billigeren Nahverkehr!

*WIR AUS Mülheim* ist dabei, wenn Bürger gegen Stadtplanung als Grünflächenfraß aufstehen, und fordert stattdessen Sanierung innerstädtischer Wohngebiete und Brachflächen für ein Wohnen und Leben in Mülheim mit Atmosphäre. Unsere Devise ist: nicht die Stadt an die Ruhr, sondern die Ruhr an die Stadt bringen! Statt teure Ruhrpromenade – ein Stadtpark an der Ruhr.

### **Jugend braucht Zukunft!**

*WIR AUS Mülheim* setzt sich dafür ein, dass die Jugend mehr Möglichkeiten zur Entfaltung erhält. Das NRW-Kinderbildungsgesetz, das Eltern und der Stadt mehr Kosten aufbürdet, die Qualität senkt und das Personal belastet, lehnen wir ab.

Wir fordern kostenfreie Kindertageseinrichtungen und Ganztagschulen.

Wir setzen uns für Jugendtreffs und Jugendzentren ein, für mehr Freizeitmöglichkeiten ohne Konsumzwang.

Wir fordern die Einrichtung von Ganztagschulen als Regelschulen mit kostenlosem, gesundem Mittagessen für jedes Schulkind.

Gleiche Chancen aller Kinder und Jugendlichen erfordern ein einheitliches und kostenfreies Schulsystem bis Klasse zehn.

Wir sind gegen die jugendfeindliche Sportpolitik der etablierten Parteien. Statt Schließung und Verteuerung von Sportanlagen und Bädern brauchen wir Förderung des Breitensports.

*WIR AUS Mülheim* ist entschieden antifaschistisch. Für neofaschistische, rassistische und religiöse Hetzer und Fanatiker ist bei uns kein Platz. Wir treten dafür ein, dass alle faschistischen Parteien und Organisationen verboten werden.

**Wer etwas verändern will, muss selbst aktiv werden!**

*Für eine lebenswerte Stadt müssen wir gemeinsam streiten. Jede Verbesserung der Lebensverhältnisse für Arbeitslose und Arbeitende und ihre Familien, besonders für die Kinder und Jugendlichen, muss „von unten“ erstritten werden.*

*Dafür steht WIR AUS Mülheim. Wir wollen Ihr Sprachrohr im Rathaus sein. Dafür stehen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat und die Bezirksvertretungen.*



# Aktuelles und Vermischtes

## Wohin geht die Reise mit dem neuen Verkehrsverbund RRP?

Die Stadträte von Mülheim, Essen und Duisburg beschlossen, den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) zusammenzulegen. Rhein-Ruhr-Partner-Verkehr RRP-V heißt das Gebilde. Jetzt wird alles mögliche versprochen, was besser werden soll. Tatsache ist: Solche Gesellschaften werden nur gegründet, um Einsparungen vornehmen zu können. Als vor einigen Jahren die Fahrerinnen und Fahrer der MVG (Mülheimer Verkehrsgesellschaft) in die MEOLINE (Mülheim-Essen-Oberhausen) übergeleitet wurden, erhielten Neueinstellungen erheblich weniger Geld. Mit dem neuen RRP-V wollen die Städte 40 Millionen Euro einsparen. Von insgesamt 3400 Mitarbeitern sollen 15% abgebaut werden, das sind rund 510 Arbeitsplätze. Auch wenn es heißt, dass quer durch die Hierarchie abgebaut würde, ist letztlich klar, dass hauptsächlich auf den unteren



Etagen gespart wird. Damit verschlechtert sich die Dienstleistung, Taktzeiten werden verlängert und Strecken stillgelegt. Der Nachtexpress fährt dann früher, statt um 23.00 dann schon um 21.00 Uhr. Den Bürgern werden längere Fußwege und Wartezeiten zugemutet. Alles in allem wird es eine **Qualitätsverschlechterung** statt der versprochenen Verbesserung des ÖPNV geben.

Auch die jetzt schon geplanten Fahrpreiserhöhungen, die verschleiern „Tarifanpassung“ heißen, werden sich im Portemonnaie deutlich bemerkbar machen. Wichtig ist zu wissen, dass über die Fahrpreise letztlich in den Stadträten entschieden wird, weil sie Vertreter ins „VRR-Parlament“ entsenden.

**WIR AUS Mülheim setzt sich für einen kostenlosen öffentlichen Nahverkehr ein.**

## Ruhrbania wird immer doller!

Nachdem die völlig unrealistischen Hotelpläne an der Ruhr geplatzt sind, zaubert Projektentwickler Kondor Wessels neue hochfliegende Pläne für die Ruhrpromenade aus dem Hut. Ein Facharztzentrum mit 8000 m<sup>2</sup> Fläche, Gastronomie mit 1000 Plätzen und etliche Luxuseigentumswohnungen sollen entstehen. Dafür wurde ein bereits im alten Stadtbad bestehendes Ärztezentrum faktisch vertrieben. Hinter dieser Planung steckt letztlich nichts anderes als Immobilienspekulation. **Die wohnortnahe hausärztliche Versorgung wird**

**verschlechtert**, weil mit der Gesundheitsreform eben solche Zentren gefördert und finanziell besser gestellt werden sollen. Für die Gastronomie bedeuten die Pläne, dass Kneipen und Restaurants in der Innenstadt im gnadenlosen Konkurrenzkampf kaputt gehen, denn auch die Mülheimer können ihren Euro nur einmal ausgeben. Das Ganze ist auf Spekulation gebaut, zumal Kondor Wessels selbst kein Geld hat, sondern einen Investor sucht. **Diese Pläne sind nicht zum Wohl der Bürger. WIR AUS Mülheim lehnt diese Pläne ab!**



**Hut ab vor den ErzieherInnen, wie der Streik organisiert wurde. Auch wenn der Tarifabschluss noch einiges offen lässt und nicht optimal ist – der Zusammenhalt ist gewachsen, diese Erfahrungen kann ihnen keiner mehr nehmen! WIR AUS Mülheim hat sich von Anfang an solidarisiert und die berechtigten Forderungen unterstützt. Eltern und ErzieherInnen dürfen sich nicht spalten lassen! Jetzt wird schon laut über Gebührenerhöhungen nachgedacht, das haut ja wohl gar nicht hin.**

**WIR AUS Mülheim fordert: Keine Abwälzung der Mehrkosten auf die Familien!**

# Aktuelles und Vermischtes

## Wirksamer Umwelt- und Klimaschutz ist lebensnotwendig!

Mit 350 Teilnehmern, internationalen Gästen aus Peru, Italien und den Niederlanden wurde beim ersten Umweltratschlag am 27./28. Juni in der Gesamtschule Gelsenkirchen-Horst eine breite Palette von Themen diskutiert, von der kommunalen Energiewende, über die Gefahren des Mobilfunks, den Kampf gegen die Müllmafia in Neapel oder zur Rettung des Regenwaldes am Amazonas bis hin zu „Hundert Prozent erneuerbare Energien sind möglich“ und erfolgreiche Beispiele von kommunaler und regionaler Vernetzung der Umweltbewegung.

**WIR AUS Mülheim** unterstützt aktiv diese Vernetzung – die drohende Klimakatastrophe macht ja an der Stadtgrenze nicht halt! Weltumspannende Firmen wie Siemens und RWE (sogenannte Global-Player) geben sich immer häufiger einen grünen Anstrich (Greenwashing), um davon abzulenken, dass sie in Wirklichkeit zu den größten Umweltzerstörer gehören.

Mülheimer Müll wird nach Essen-Karnap gebracht zum Müllheizkraftwerk, das von RWE betrieben wird. In Oberhausen-Buschhausen ist eine Müllverbrennungsanlage in Betrieb. Bei ungünstiger Windrichtung sind auch über Mülheim

viele Schadstoffe in der Luft. Da es immer feinere Filter gibt, werden zwar die groben Staubpartikel festgehalten, aber die ausgestoßenen **Feinststäube**, für die es bislang keine Messungen gibt, können sich immer tiefer in unseren Lungen festsetzen. Bei der Müllverbrennung bilden sich sehr viele neue und gefährliche Gase, die zu 90% gar nicht bekannt sind. Mit **Kryo-Recycling**, welches auf einem Kälteverfahren beruht, können Abfälle so getrennt werden, dass sie zu verwertbaren Rohstoffen zerfallen. Die schädliche Verbrennung wird damit überflüssig! Sie muss gestoppt

werden. Einer der Erfinder ist Professor Dr. Rosin, der auch den FCKW freien Kühlschranks entwickelt hat. Die Anwendung dieser Erfindung wird unterdrückt, weil mit Müll viel Geld gemacht wird – auf Kosten der Gesundheit.

**Die Gründung der Mülheimer Klimaschutzinitiative hat bisher wenig bewegt, da sie in der Hauptsache beim Verbraucher ansetzt. Dagegen müssen die großen Klimakiller, wie RWE und die anderen Energiekonzerne ins Visier genommen werden!**

Weitere Informationen über den Umweltratschlag: [www.umweltratschlag.de](http://www.umweltratschlag.de)



## WIR AUS Mülheim fordert mehr Ausbildungsplätze! Jugend braucht Zukunft!

Schon lange gibt es für die Jugend zu wenige Lehrstellen. Durch die Wirtschaftskrise verschärft sich die Situation am Lehrstellenmarkt weiter. Es ist jetzt schon absehbar, dass dieses Jahr weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen werden als 2008. Jugend braucht Zukunft, das heißt auch zuerst Lehrstellen. **WIR AUS Mülheim** fordert, dass die Stadt eine Ausbildungsquote von 10% Lehrstellen im Verhältnis zu den Beschäftigten bereitstellt.

Das wären rund 215 Ausbildungsplätze gegenüber den geplanten 132 für das Jahr 2009. Am 1.9. 2008 waren es ganze 87 Auszubildende.

Es ist nicht nur ein soziales Problem, dass Jugendliche es schwer haben, eine eigene Existenz, eine Familie aufzubauen. Es geht auch um die Frage der Lebenseinstellung. Schon in der Schule beginnt die Auslese, dann ein Marathon von Bewerbungen. Selbst ein Jugendlicher, der unter vielen Bewerbern einen Ausbildungsplatz bei Mannesmann ergattert hat, muss nach der Lehre weiter zittern. Erst einmal gibt es einen befristeten Vertrag, dann vielleicht nur wieder bei einer Leihfirma. Es gilt immer: Die Nase vorn haben, zur Not die Ellbogen raus, ja nicht anecken. Ist das die Perspektive für die Jugend?

Am 1. Mai demonstrierten Jugendliche für die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung in einer Aktion der IG Metall. Gemeinsam und solidarisch für eine Veränderung der Situation eintreten, das unterstützt **WIR AUS Mülheim**.

## Unsere Kandidaten nach Wahlbezirken:

01 Stadtmitte-Zentrum: Hampe, Roger	10 Heißen-Ost: Linke, Joachim	19 Speldorf-Nordwest: Metzger, Hiltrud
02 Eppinghofen-Nordwest: Bicici, Cevat	11 Winkhausen: Naujokat, Monika	20 Speldorf-Süd: Wülfing, Peter
03 Eppinghofen-Ost: Spreuweg, Maria	12 Mellinghofen: Schweizerhof, Gerhard	21 Speldorf-Nordost: Wecks, Holger
04 Stadtmitte-Ost: Feldmann, Hannelore	13 Dümpten-Süd: Schweizerhof, Sabine	22 Broich-Nord: Scheffler, Brigitte
05 Kahlenberg: Jasenski, Frank	14 Dümpten-Nordost: Steven, Paul	23 Broich-Süd: Voß, Detlef
06 Holthausen-Süd: Gallandy, Gabriele	15 Dümpten-Nordwest: Stierlin, Frank	24 Saarn-Zentrum: Stuckmann, Ingrid
07 Holthausen-Nord: Leimbach, Leokadia	16 Dümpten-Styrum: Seeger, Walter	25 Saarn-Siedlungen: Hartmann, Ernst
08 Heißen-Süd Heimateerde: DeLorie, Gisela	17 Styrum-Nord: Morleo, Andreas	26 Saarner Kuppe: Wester, Ulrike
09 Heißen-Mitte: Sternbeck, Hartmut	18 Styrum-Süd: Rommel, Johann Albrecht	27 Saarn-Süd mit Selbeck und Mintard: Sternbeck, Angelika

# WIR AUS Mülheim informiert

## Rettet Kurzarbeit Arbeitsplätze?

Aktuell wird im Arbeitsamtsbezirk Mülheim/Oberhausen in 344 Firmen Kurzarbeit gefahren. Im Juni bezogen 1730 Arbeiter Kurzarbeitergeld. **Sie erhielten bis zu 25% weniger Lohn.** Bei Vallourec-Mannesmann wird im Jahr 2009 nur noch die Hälfte von dem produziert, was im Oktober letzten Jahres geplant war. Als erstes mussten die Leiharbeiter gehen, dann wurden die Zeitkonten, die im Grunde schon zinslose Darlehen an das Unternehmen waren, aufgebraucht, und dann die Kurzarbeit.

Aber sind denn auch die Arbeitsplätze dadurch gesichert? Durch Senkung der Produktionskosten versuchen die Unternehmer, aus der Krise herauszukommen. **Es wird nur dann produziert, wenn Maximalprofit realisiert werden kann.** Für die Arbeiter ist dies ein Wechselbad zwischen höchster Produktivität und Arbeitslosigkeit mit unsicherer Zukunft. Die stetige Steigerung der Produktivität und Qualität ist Ausdruck einer gesellschaftlichen Entwicklung. Der Widerspruch dazu ist die private Aneignung der Ergebnisse, die zu Massenarbeitslosigkeit und Massenarmut führt. Kurzarbeit ist Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich, dazu noch vom Steuerzahler finanziert.

**WIR AUS Mülheim unterstützt die Forderung: „Statt Kurzarbeit – Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich“.**

## Pflegenotstand nimmt kein Ende!

Viele, die Angehörige in den Altenheimen in Mülheim haben, bekommen hautnah mit, wie vielerorts das Pflegepersonal überlastet ist, weil am Personal gespart wird und immer mehr Aufgaben zu leisten sind. Durch die Personalknappheit kommt es immer wieder zu kritischen Situationen, so wurden nächtelang im Haus Gracht rund 200 Bewohner von zwei bis drei Pflegekräften betreut. Es wird bewusst knapp kalkuliert. Die Mülheimer Sozialholding wurde hauptsächlich zu dem Zweck gebildet, um ein Instrument zu haben, die Personalkosten zu senken und aus der Tarifvertragsbindung des Öffentlichen Dienstes herauszukommen. **Das war eine Ratsmehrheitsentscheidung, der sich nur WIR AUS Mülheim entgegengestellt hat!** Wenn die Stadtspitze immer von „sozialer Stadt“ spricht, so ist dies eine Heuchelei.

**Es müssen mehr Arbeitsplätze in sozialen Einrichtungen geschaffen werden! Dafür steht WIR AUS Mülheim!**

**WIR AUS MÜLHEIM**  
WählerInitiative Ruhr - Alternativ Unabhängig Solidarisch

# Sommerfest

am Sonntag  
**16.08.2009**  
**2009**

Beginn 15 Uhr  
in der Feldmannstiftung  
Augustastr. 108-114 (Mülheim-Styrum)

Bei schönem Wetter im Park, bei Regen im Saal

- Lifemusik
- Kindertanzgruppe
- Torwandschießen mit kleinem Fußballabzeichen (in Zusammenarbeit mit dem MFC 97)
- Hula-Hoop-Wettbewerb
- Tauziehen
- Ratespiel
- Luftballonwettbewerb
- Vorstellung unserer Kommunalwahlkandidaten
- Guste Knebel (die Frau vom Herbert) tritt auf
- Leckerer vom internationalen Buffet zu kleinen Preisen

[www.wir-aus-muelheim.de](http://www.wir-aus-muelheim.de)  
V.i.S.d.P. und Kontakt: Sabine Schweizerhof - Mühlenstraße 2 - 45473 Mülheim/Ruhr - Tel. 0208-99 57 923

**Sie sind außerdem herzlich eingeladen zu unserer  
Wahlfete am 30. August**

Wahlfete am 30.08. ab 18 Uhr im „Bürgertreff am Rathausmarkt“, Löhberg 74

## Möchten Sie WIR AUS Mülheim kennen lernen?

Besuchen Sie unsere Infostände an folgenden Samstagen:

08.08., 15.08., 22.08., 29.08. von 11–13 Uhr auf dem Kurt-Schumacher-Platz.

Kommen Sie in den „Bürgertreff am Rathausmarkt“, Löhberg 74,  
Tel: 0208-9411723, geöffnet jeden Nachmittag von 15 – 17 Uhr

Feiern Sie mit uns das Sommerfest, siehe Plakat

Benötigen Sie einen Fahrdienst zum Wahllokal? Das machen wir gerne! Bitte  
unter 750302 oder 9957923 oder 0170-32 110 23 anmelden.